

durch intensivere Farbgebung und vermehrte dekorative Elemente dem Impressionismus. 1921 und 1930 veranstaltete er Ausst. seiner Werke in Budapest.

W.: Selbstbildnis, Uffizien, Florenz; Reisigtragende Frau; Auf der Terrasse; Das Gebet; Dorf bei Sonnenuntergang; Dorfdetail; Fischerbarke; Holländ. Fischer; Markt in Neusohl; Winter; Bauernstube; Die Familie; Sonntagsbesuch; Alte Bäuerin; etc.

L.: *A Hét*, 1909, S. 403; *Magyar Művészet*, 1930, S. 1ff.; *Nyugat*, 1932, Bd. 2, S. 613f.; *B. Lázár*, P. 1., 1921; *Művészeti Lex.*, 1967; *Thieme-Becker*; *M. Zsidó Lex.*; *Jew. Enc.*; *Das geistige Ungarn*; *M. Eletr. Lex.*; *Révai*; *Uj M. Lex.* (K. Benda)

Perls Armin, Rabbiner und Theologe. * Nagykaroly, Kom. Szatmár (Carei, Rumänien), 1. 11. 1853; † Budapest, 8. 9. 1914. Abkömmling des Hohen Rabbi Löw aus Prag. Erwarb 1879 an der Berliner Hochschule das Rabb. Diplom und wurde im selben Jahr an der Univ. Jena zum Dr. phil. prom. Er wirkte dann als Rabb. in Kaschau, Kecske-mét und 1899–1914 in Fünfkirchen. P., der bei modernem Inhalt die traditionelle Form der jüd. Predigt beibehielt, galt als der bedeutendste ung. jüd. Kanzelredner seiner Zeit. Er übers. einige Bücher der Bibel ins Ung. und beschäftigte sich vor allem mit jüd. Archäol. und der Aggada. Er war ein hervorragender Organisator und Repräsentant des ung. Rabbinertums.

W.: Bet Neeman, 1908 (Responsen seines Großvaters I. M. Perls, mit Lebensbeschreibung); Der Minhag im Talmud, in: Festschrift zu I. Lewy's 70. Geburtstag, hrsg. von M. Brann und J. Elbogen, 1911; Der Selbstmord nach der Halacha, in: Ms. für die Geschichte und Wiss. des Judentums 55, 1911; Das Plagium, ebenda, 58, 1914.

L.: *P. A. emlékezete (A. P. zum Gedächtnis)*, 1915 (mit Bibliographie); *Enc. Jud.*; *Szinnyei*; *I. Benoschofsky. Harminc év után (Nach 30 Jahren)*, 1958, S. 37ff.; *J. Schweitzer, A Pécsi Izraelita Hitközség története (Geschichte der israelit. Gemeinde in Fünfkirchen)*, 1966, S. 75ff. (A. Scheiber)

Pernerer Franz, Sammler und Präparator. * Ried i. I. (OÖ), 15. 5. 1865; † Wien, 28. 5. 1928. Sammelte in seiner Jugend in der Umgebung von Wien Schmetterlinge, vor allem Eulenfalter. Durch Präparation von türk., armen. und pers. Käfern wuchs sein Interesse für das Stud. der Käfer, dann für die Biol. der Waldschädlinge aus der Insektenwelt. Er wurde ein Meister in der Präparation von Käfern, Käferlarven und Schmetterlingsraupen sowie im Anlegen von biolog. Smlg. 1912–14 beteiligte er sich an der Bekämpfung des Kiefernspinners im Steinfeld bei Wr. Neustadt. Nach ihm benannte der Entomologe Kramlinger eine neue, aberrative Form dieses Spinners „pernereri“. P., Vorstandsmitgl. des

Österr. Entomologen-Ver. (Wien), verfaßte Abhh. für Fachz.

L.: *Z. des Österr. Entomologen-Ver.*, Bd. 13, 1928, S. 57f.; *W. Derksen – U. Scheiding-Göllner, Index litteraturae entomologicae*, Ser. 2, Bd. 3, 1968, S. 265. (A. Kurir)

Perner Jan, Eisenbahntechniker. * Bračitz b. Caslau (Bratčice, Böhmen), 7. 7. 1815; † Pardubitz (Pardubice, Böhmen), 10. 9. 1845. Stud. unter großen Entbehrungen am Prager Polytechnikum und war als Mitarbeiter von F. A. v. Gerstner (s. d.) am Bau der ersten russ. Eisenbahn beteiligt. 1837 trat er in die Dienste der K. Ferdinands-Nordbahn, 1842, beim Bau der ersten Staatsbahnlinie von Olmütz nach Prag, war er bereits Obering. und leitete die Trassierungsarbeiten für die Verlängerung zur sächs. Grenze. Drei Wochen nach Eröffnung der Linie nach Prag verunglückte er tödlich auf einer Dienstreise. P., der von Negrelli (s. d.) sehr geschätzt wurde, kann als einer der ersten tschech. Eisenbahning. bezeichnet werden.

L.: *Wurzbach; Masaryk; Otto 19; Rieger; J. Hons, Velká Cesta. Ctení o dráze olomoucko-prážské (Die große Strecke. Lektüre über die Bahn Olmütz-Prag)*, 1947; *VA Wien*. (P. Mechtler)

Perner Jaroslav, Paläontologe und Geologe. * Elbeteinitz (Týnec nad Labem, Böhmen), 28. 3. 1869; † Prag, 9. 6. 1947. Stud. an der Tschech. Univ. Prag als Schüler seines Onkels A. Fritsch (s. d.) und O. Nováks. Ab 1892 war er Konservator am Nationalmus. in Prag und betreute vor allem die berühmten Fossilienmlg. aus dem böhm. Altpaläozoikum (Barrandeum). 1927 i. R., wurde P. zum Prof. für Paläontol. an der Univ. Prag ernannt. Seine vorwiegend paläontolog. Arbeiten galten weitgehend der Erforschung seiner Heimat. Seine Veröff. haben verschiedene Gruppen der Wirbellosen zum Gegenstand, nur wenige behandeln Wirbeltiere (Fische des Silur, Mammut). Materialien aus dem böhm. Altpaläozoikum stehen dabei stets im Vordergrund. Für das von Barrande unvollendet hinterlassene monumentale Werk „Système silurien du centre de la Bohême“ bearb. er in einem umfangreichen Bd. die Gastropoden. P. gilt gem. mit seinem Schüler Koliha (s. d.) als Begründer der modernen Paläontologenschule in der Tschechoslowakei. Er war auch auf dem Gebiet der Volksbildung tätig und trug durch verschiedene Publ. viel zur Popularisierung von Geol., Paläontol. und Mineral. bei. Er wurde vielfach geehrt und